

AZ - FL-9494 Schaan
Freitag/Samstag,
7./8. September 1979
 112. Jahrgang - Nr. 167
 Erscheint Montag, Dienstag,
 Mittwoch, Donnerstag
 und Freitag/Samstag als
 Wochenendausgabe

Liechtensteiner Volksblatt

Jeden Donnerstag
 an alle Haushaltungen

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

mit den amtlichen Publikationen

Einzelpreis: 60 Rp.

Bis 1982: Neues Verwaltungsgebäude

Landtag soll am 26. September über Projekt und Kreditantrag von 7.5 Mio Franken befinden

Nach einer Sommerpause von rund zweieinhalb Monaten nimmt der Landtag seine Arbeit im Plenum nun am 26. September (Mittwoch) wieder auf. Neben der Erledigung von Geschäften, die sich aus den letzten Sitzungen ergeben, und neben alljährlich wiederkehrenden Routinegeschäften, finden sich auch einige neue Themen auf der Tagesordnung, die zweifellos das Interesse der Öffentlichkeit finden werden.

Dazu gehört sicherlich auch die Absicht der Regierung, gleichzeitig mit dem Neubau eines Verwaltungsgebäudes der Liechtensteinischen Landesbank einen neuen Verwaltungsbau mit einem Kostenaufwand von über 7.5 Mio Franken zu erstellen.

Die Regierung weist in ihrem Bericht darauf hin, dass der Bau

eines weiteren Gebäudes aufgrund des wachsenden Raumbedarfs der Verwaltung und der Gerichte schon seit Jahren zur Diskussion stehe. Deshalb wurden schon vor mehr als einem Jahr (anlässlich des Projektwettbewerbes für den Landesbank-Neubau) auch Entwürfe für eine Erweiterung des Verwaltungsgebäudes Nr. 4 (ehemaliges Gymnasium) eingeholt.

Baubeginn im kommenden Frühjahr

Das Projekt sieht einen viergeschossigen Neubau auf dem Areal des heutigen Parkplatzes südlich des Verwaltungsgebäudes vor. Zwei Untergeschosse sollen als Parkierungsflächen und (das zweite) im Bedarfsfalle als Zivilschutzraum für 1000 Personen dienen. Das neue Verwaltungsgebäude wird direkt an das bestehende Gebäude, in dem sich heute u. a. die Gerichte, das Schulamt und die Motorfahrzeugkontrolle befinden, angebaut. Im Sinne einer gemeinsamen Arealüberbauung wird der neue Trakt sozusagen die Lücke zwischen dem künftigen Landesbank-Neubau und dem bestehenden Verwaltungsgebäude schliessen. Die Vorarbeiten für den Neubau (Aushub etc.) sollen diesen Winter über die Bühne gehen, so dass mit den eigentlichen Baumeisterarbeiten parallel zum Landesbank-Neubau im kommenden Frühjahr begonnen werden kann.

Die Fertigstellung des Verwaltungsneubaus ist bis Mitte 1982 vorgesehen, so dass der Grossteil der Investitionskosten in den Jahren 1980 und 1981 anfallen werden.

Der Landtag wird am 26. September die Grundsatzentscheidung über das Bauprojekt fällen, sowie den Kredit in der Höhe von 7.56 Mio Franken zu genehmigen haben.



Ein Stück Balzers

Renovation der Siedlungsstätte «Winkel»

Die Erhaltung und Renovation alter Dorfteile, Bauten und Ecken zählen heute mit zu den wichtigsten Aufgaben einer Gemeinde. Gerade Balzers hat in den letzten Jahren in dieser Richtung Positives geleistet. Ein weiteres Beispiel stellt der Aufbau und die Renovation des Dorfteils «Winkel» dar, ein Stück Balzers, das eine lange und bewegte Geschichte durchlebte. Einst Sumpfbereich, später als Wohnsiedlung aufgebaut, 1975 durch einen Dorfbrand zerstört und wieder aufgebaut, soll diese uralte Siedlungsstätte nunmehr für die heutige und folgenden Generationen zu einem idyllischen Ort der Ruhe und Begeg-

nung werden. Familien sollen hier — fernab von Hektik und Verkehr — einen Hauch jener Zeit verspüren, in der die Bindung an die Gemeinschaft und das sich füreinander einsetzen noch einen tiefen Sinn hatte. Unser Bild: Teil des «Winkels». Haus Nr. 16 und Nr. 152 sind an die westliche Rückseite von «s'Beck-Heima-Huus» (Nr. 17) angebaut. Unter den «Treppenhäuschen» sind Schweinestall und Holzschopf untergebracht. Das Gemüsegärtchen liegt geschützt im Hinterhof. Mehr über diesen interessanten und geschichtsträchtigen Dorfteil auf den Seiten 10 und 11. Text und Bilder von Dominik Frick.

Radio-Aktion

Alte Telefonbücher erfüllen humanitären Zweck

Nach dem offiziellen Inkrafttreten des neuen Telefonbuches Nr. 17 für die Kantone Appenzell Auser- und Innerrhoden, St. Gallen und das Fürstentum Liechtenstein am 8. September 1979 bittet die Schweizerische Radio- und Fernsehaktion alle Telefonabonnenten dieser Gebiete, die alten Telefonverzeichnisse bei der Post oder in einer Drogerie abzuliefern. Aus dem Ertrag der Wiederverwertung dieser Makulatur beschafft sich die Radio- und Fernsehaktion die Gelder, um minderbemittelten Blinden, Invaliden und Betagten moderne Radioapparate, Alters- und Pflegeheimen sowie Schulen finanzschwacher Gemeinden zudem Fernsehempfänger gratis abzugeben. Alte Telefonbücher haben somit erst wirklich ausgesiedelt, wenn sie zugunsten dieses humanitären Werkes bei der Post oder in einer Drogerie abgeliefert wurden. Im Jahre 1978 wurden 1800 Tonnen (180 Eisenbahnwagen) ausgesiedelter Telefonbücher bei den Poststellen und in den rund 1000 Drogerien abgeliefert.



Foto-Atelier
 für individuelle Porträts

Bürger und Wohngemeinden:

Zunehmende Verlagerung

Anmerkungen zur neuen Wohnbevölkerungstatistik

Immer mehr LiechtensteinerInnen und Liechtensteiner, die im Lande selbst leben, wohnen ausserhalb ihrer angestammten Heimatgemeinde. Sie gehören zu den sogenannten «Auswärtigen». Wenn die diesbezügliche, zahlenmässige Entwicklung in den letzten 8 Jahren (von Ausnahmen abgesehen) auch keine spektakulären Veränderungen zeigt, so ist der Trend zur zunehmenden Verlagerung in Wohnsitzgemeinden ausserhalb des eigenen Heimatortes doch nicht zu bestreiten. Die seit einigen Tagen vorliegende, neue Statistik über die Wohnbevölkerung (siehe VOLKSBLATT vom Donnerstag) zeigt auf, dass der Prozentanteil jener Liechtensteiner, die zwar innerhalb des Landes aber nicht mehr in ihrer Heimatgemeinde selbst wohnen seit 1970 um 2 auf 28

Prozent angestiegen ist. Das heisst, dass heute landesweit nur noch 72 Prozent Liechtensteiner, die in Liechtenstein leben auch in der eigenen Heimatgemeinde Wohnsitz haben. Das sind zwar immer noch deutlich mehr als zwei Drittel der einheimischen Wohnbevölkerung, die sich je nach Gemeinde jedoch sehr unterschiedlich darstellt.

Extremfälle Vaduz, Triesenberg und Balzers

Als Extremfälle darf man angesichts des Landesdurchschnittes die Gemeinden Vaduz, Triesenberg und Balzers bezeichnen. In Vaduz, wo sich die liechtensteinischen Einwohner im Jahre 1970 noch in je zur Hälfte auf Bürger und «Auswärtige» aufteilten, ist der Bürgeranteil inzwischen um 3 auf 47 Prozent gesunken. Vaduz

ist damit die einzige Gemeinde im Land, in der die Bürger während der letzten Jahre in die Minderheit geraten sind. Die entgegengesetzten Extreme stellen Triesenberg und Balzers dar: mit einem Anteil von 93 Prozent sind die Berger in ihrer angestammten Heimatgemeinde nach wie vor praktisch unter sich. Ähnlich sieht es auch in Balzers aus, wo die Gemeindebürger nach wie vor 90 Prozent der liechtensteinischen Wohnbevölkerung bilden. Sowohl in Triesenberg wie auch in Balzers hat sich das Verhältnis Bürger/Auswärtige in den letzten Jahren um 1 Prozent zu Gunsten der letzteren verschoben.

Stärkste Verschleibungen

Am stärksten wirkte sich der eingangs erwähnte Trend in Planken aus, wo der Anteil von Einwoh-

nern, die in anderen, liechtensteinischen Gemeinden heimatberechtigt sind, um 23 Punkte auf 36 Prozent (gegenüber 13 im Jahre 1970) angewachsen ist. Die nächstgrösseren Zuwachsraten registrierte man in Triesen (plus 6 Prozent bei den Auswärtigen) und in Ruggell (plus 5). Bei Planken erklärt sich der starke Anstieg aus der Kleinheit der Gemeinde, die jeden Neuzuzug statistisch stärker ins Gewicht fallen lässt, als anderswo im Land. Was Triesen und die anderen Gemeinden mit grösseren Zuwachsraten von Bürgern aus anderen Gemeinden angeht (darunter auch Schellenberg plus 4), so lässt sich daraus möglicherweise auch dieser oder jener Rückschluss auf neue, bevorzugte Wohngegenden im Lande ableiten.

Hier die noch nicht erwähnten Prozentanteile der auswärtigen Liechtensteiner in den jeweiligen Wohngemeinden: Schaan 45 Prozent, Triesen 30, Eschen 29, Mauren 18, Gamprin 31, Ruggell 12 und Schellenberg 18 Prozent. (wbw)

FÜR SIE IM DIENST

Rettungsdienst LRK

Telefon 2 44 55
 24-Stunden-Dienst für Unfall- und Krankentransporte

Ärztlicher Dienst

ab Samstag 12.00 Uhr:
 Dr. Oskar Ospelt
 Triesen Telefon 2 52 51

Zahnärztlicher Dienst

Samstag 17.00 — 18.00 Uhr
 Sonntag 10.00 — 12.00 Uhr
 Praxis Dr. Kranz
 Schaan Telefon 2 17 36
 Zollstrasse 35

Apothekendienst

Schlossapotheke
 Vaduz Telefon 2 10 75
 9.30—11.00 Uhr

Fürsorgeamt

Notfalldienst
 Telefon 3 13 22
 vom 7. bis 10. September

Garagendienst

Josef Lampert AG
 Vaduz Telefon 2 35 81

Diesen Samstag:

Alp-Abtrieb

Verkehrsbehinderung auf den Strassen (p.) - Diesen Samstag, den 8. September, ist infolge Alpabtrieb auf der Strasse Steg-Triesenberg-Triesen-Balzers ab morgens 10 Uhr bis ca. 17 Uhr mit starker Verkehrsbehinderung zu rechnen. Ebenfalls mit starker Verkehrsbehinderung wegen Alpabtriebs ist am Dienstag den 11. September auf der Strecke Malbun-Triesenberg-Vaduz zu rechnen. In diesem Zusammenhang muss die Schlossstrasse am Dienstag, den 11. September in der Zeit von ca. 13 bis 15 Uhr für jeden Verkehr gesperrt werden.

Diesen Samstag:

Luziensteig: Offene Tür

Einladung der Train-Rekrutenschule

Im Rahmen eines Tages der offenen Tür für die liechtensteinische Bevölkerung kann diesen Samstag (8. September) von 9.30 bis mittags die Train-Rekrutenschule auf der Luziensteig frei besichtigt werden. Besucher treffen sich um 9.30 Uhr vor der Militärkantine und werden von hier aus mit Militärfahrzeugen zu den Einsatzorten der Truppen geführt. Fotografieren ist erlaubt! Wer früh genug kommt, kann kurz nach Mittag an einer Gratis-Verpflegung bei der Kaserne teilnehmen.

Depositen
 Diskretion
 Dienstleistung
KONTO MIT SERVICE-AUTOMAT
 Haben Sie Ihr D-KONTO bei der Landesbank schon eingerichtet?

Sie sollten dessen Vorzüge unbedingt kennenlernen. Fragen Sie unsere D-KONTO-Spezialisten!

Liechtensteinische Landesbank

Im ganzen Land die nächste Bank

